



Bürgermeister Markus Hofmann und sein Kollege Petr Mottl aus Sušice enthüllen den historischen Grenzstein im Kurpark-Steinkreis.

Fotos: Dachs

Ein historischer Stein für die Partner

STÄDTFREUNDSCHAFT Viele Bürger aus Sušice und Bad Kötzing feiern miteinander – und die Bürgermeister erweitern den Steinkreis im Kurpark.

VON ALOIS DACHS

BAD KÖTZTING. Ein Treffen von Freunden auf vielen Ebenen – im Sport, in der Kultur, in der Kommune und im Feuerwehrwesen – ist die Begegnung zahlreicher Bürger aus Bad Kötzing und Sušice am Wochenende in der Bayerwaldstadt geworden. Zur Begrüßung und als Begleitung bei der Enthüllung des historischen Grenzsteins in dem von Alois Öllinger 1999 initiierten Steinkreis im Kurpark bot die Blaskapelle Weißenregen unter Leitung von Hans Ramsauer in kleiner Besetzung ein bayerisch-böhmisches Musikprogramm.

Bürgermeister Markus Hofmann, dessen Rede von Dr. Heike Ondr für die Gäste übersetzt wurde, erinnerte in seiner Begrüßung an die am 6. Oktober 1995 per Vertrag geschlossene Städtepartnerschaft und hieß besonders seinen Amtskollegen, Bürgermeister Petr Mottl, und dessen Stellvertreterin Vera Marišova willkommen. Schon 1989/90 habe es eine erste Schulpartnerschaft zwischen beiden Städten gegeben, seitdem kam es zu vielen Treffen, vor allem auf kultureller und sportlicher Ebene.

Der nächste Schritt folgt im Mai

Bürgermeister Hofmann freute sich, dass die Gäste für den Steinkreis im Kurpark einen wirklich historischen Grenzstein mitgebracht hatten, den er später gemeinsam mit seinem Amtskollegen Petr Mottl feierlich enthüllte. Der Grenzstein wird damit Bestandteil des 1999 nach einer Idee von Alois Öllinger gestalteten Steinkreises mit bisher 15 Steinen aus Douzelage-Partnerstädten. Eine Erweiterung ist bereits vorgesehen und soll beim großen Douzelage-Treffen im kommenden Mai vollzogen werden.

In diesem Zusammenhang dankte der Bürgermeister besonders allen, die sich für die Douzelage-Partnerschaft seit Jahren einsetzen und nannte als „Männer der ersten Stunde“ den früheren Kulturreferenten und Bürgermeister-Stellvertreter Hermann Kumpfmüller, Günther Pecher und Wolfgang Kerscher, die mit ihren Frauen die Idee mit Leben erfüllten.

Besonders erfreulich nannte es Hofmann, dass viele Sportvereine an



Geschenke gab es für die „guten Geister“ in Bad Kötzing und Sušice, die gemeinsam mit den Bürgermeistern beider Partnerstädte dafür sorgten, dass die Begegnung in Bad Kötzing zu einem echten Freundschaftstreffen wurde.

DIE HISTORIE

► **Die erste Schulpartnerschaft** zwischen der Realschule Kötzing und dem Gymnasium Sušice wurde 1989/90 geschlossen.

► **Den Partnerschaftsvertrag** der beiden Städte schlossen am 6. Oktober 1995 der damalige Bürgermeister Theo Zellner und sein Amtskollege Dr. Alois Herza aus Sušice.

► **Im Jahr 2001** wurde Sušice auf Vorschlag der Partnerstadt Kötzing in die Douzelage aufgenommen.

► **20 Jahre Partnerschaft** feierten die Freunde aus beiden Städten im vergangenen Jahr mit einem großen Programm in der Böhmerwaldstadt, dem früheren Schüttenhofen. (kad)

diesem Treffen der Partnerstädte teilnehmen und damit sicherstellen, dass junge Leute das Europa der Zukunft mitgestalten. Ein besonderer Dank galt Wolfgang Kerscher und Isolde Emberger für die umfangreiche Vorbereitungsarbeit.

Bürgermeister Petr Mottl dankte im Namen aller Sušicer für die Einladung und wünschte sich, dass durch die Zusammenarbeit der Vereine sowie den Austausch in Sport und Kultur eine lebendige Partnerschaft für lange Zeit bestehen bleibt, auch wenn die unterschiedlichen Sprachen den Kontakt immer noch erschwerten. Er habe einen über 200 Jahre alten Grenzstein aus Sušice mitgebracht und freue sich auf die Enthüllung, weil er den „europäischen“ Steinkreis für eine ganz gute Idee halte.

Zu den Klängen des Marsches



Im Feuerwehrhaus wurde rege über Ausrüstungen und Einsatzanforderungen für die Rettungskräfte in den Partnerstädten diskutiert.

Foto: Rabl-Dachs

„Gruß an Kötzing“ enthüllten die Stadtoberhäupter den Grenzstein, ehe die Gruppen für die anschließenden sportlichen Wettbewerbe eingeteilt wurden. Neben einem Musikshop mit Musiklehrerin Katharina Münterer gab es Informationen im Bad Kötztlinger Feuerwehrzentrum. Im Stadion am Roten Steg traten zwei Jugendmannschaften im Fußball gegeneinander an, in der Dreifachturnhalle gab es für Judoka aus den Partnerstädten gemeinsames Training und Wettkämpfe, während Trainer Alois Brandl zum Training mit anschließendem Hürdenlauf die Leichtathleten beider Städte begrüßte.

Wolfgang Höring und Max Eiber gestalteten Begegnungen für die Tennisfreunde aus beiden Partnerstädten und der Schützenmeister der Kötztlinger Sportschützen, Peter Serbou-

sek, ließ die seit Jahren bestehende Freundschaft mit den Sportschützen aus Sušice mit der Austragung eines Wanderpokals neu aufleben, den diesmal die Bad Kötztlinger gewannen.

Interesse am Lebensstilprogramm

Großen Zuspruch fand ein Vortrag von Professor Erich Würh mit anschließender Führung durch Gesundheitstrainerin Christine Buckeley im Sinocur. Die Gäste zeigten sich sehr interessiert an dem Bad Kötztlinger Lebensstilprogramm, das als Modellprojekt für 400 Patienten auch von der AOK bezahlt wird. Nach dem gelungenen Festabend bildeten am Sonntag eine Stadtführung mit Haymo Richter und die Besichtigung der Schaubrennerei in der Bärwurzelquelle den Programmabschluss.

► SEITE 13